

Ralf Wilkens Bildoptimierung

Pimp my Photo

Zwischen einem guten Bild und einem besseren Bild liegt oft nur wenig. Wie man Bilder optimiert, zeigen wir in dieser Serie in der Praxis.

In der letzten d-pixx boten wir an, Bilder zu optimieren, die im Wettbewerb d-pixxFOTOGRAF nur knapp an einer besseren Bewertung „vorbeigeschrammt“

Wichtiger Hinweis

Alle in dieser Serie gezeigten Bildmodifikationen und Anmerkungen spiegeln meinen ganz persönlichen Geschmack wider und können daher keinesfalls Allgemeingültigkeit haben. Ich behandle die Bilder so, als wären es meine selbst fotografierten Fotos, die ich für eine eigene Wettbewerbsteilnahme bearbeite. *Ralf Wilken*

sind. Wir ahnten nicht, wie gut das Angebot angenommen werden würde.

Wir haben für diese Folge drei Bilder ausgewählt, die zeigen, dass die Fotografen ein gutes Motiv gut gesehen haben, aber die Umsetzung nicht optimal hinkommen haben.

Ralf Wilken, d-pixxFOTOGRAF 2007, sagt, wie man schon bei der Aufnahme für ein besseres Ergebnis hätte sorgen können, oder wie man im Photoshop das nicht optimale Bild zu einem Wettbewerb machen kann.

Wenn Sie am Wettbewerb um den Titel d-pixxFOTOGRAF 2009 teilnehmen und gegebenenfalls eines Ihrer Bilder hier optimiert sehen möchten, schreiben Sie das einfach in die E-Mail, mit der Sie Ihre Bilder an wettbewerb@d-pixx.de senden. Die ausführlichen Teilnahmebedingungen finden Sie vorn auf Seite XX.

Bathhouses

Dieses Bild lebt von den vielen Farben, die in den Badehäusern enthalten sind, von der fluchten-Perspektive und dem kleinen Fratz mit der Windel ①.

Was den Badehäusern die Dominanz nimmt, ist der ebenfalls farbintensive Wald im Hintergrund, aber mehr noch die Elemente, die das Bild insgesamt zu unruhig machen wie die Villen im Hintergrund, der Mann in der Tür, die Touristenbeine links unten und das Schild an der rechten Bildkante ②.

Ich kenne die Location zwar nicht, hätte aber wahrscheinlich vor der Aufnahme einen Schritt nach links gemacht, wäre in die Hocke gegangen und hätte gewartet, bis sich der Mann vom Acker gemacht hat. Das hätte die Perspektive der Häuser noch verstärkt, vielleicht wäre über den Dächern dann Himmel zu sehen und Mann und Schild würden nicht mehr stören.

Um das vorliegende Bild zu beruhigen, könnte ich einfach über den Dächern einen Himmel einbauen, das würde das bestehende Bild aber zu stark verändern. Das Schild ganz rechts könnte man zwar wegretschieren, aufgrund der starken Perspektive ist

das aber sehr aufwändig und hier mit wenigen Worten nicht zu erklären.

Ich entscheide mich lieber für einen geänderten Ausschnitt. Dafür muss ich den kleinen Krabblen ein Stück nach links versetzen, er würde sonst zu dicht am Bildrand liegen und der Fuss würde angeschnitten. Ich muss ihn dabei auch leicht vergrößern, weil er aufgrund der geänderten Position zu klein wirken würde.

Die Beine auf der linken Seite und den Mann an der Tür retuschiere ich weg, was aufgrund der Holzplatten-Struktur auf den Häuserwänden nicht ganz ohne ist. Um den Hintergrund unwichtiger zu machen, entferne ich die Villen im Bergwald, nehme im gesamten Hintergrund etwas Schärfe und Sättigung heraus und dunkle insgesamt leicht ab. Die Badehäuser machen dadurch einen deutlichen Sprung in Richtung Vordergrund.

Als letzte Korrektur verstärke ich noch die Farbigkeit der unterschiedlichen Farben in den Badehäusern, indem ich per selektiver Farbkorrektur die Komplementärfarben (das ist, ganz salopp gesagt, die Gegenfarbe/Schmutzfarbe) in den einzelnen Farben reduziere und die Eigenfarben steigere ③.



Let's go Fiat

Eigentlich ein Super-Foto ④, das aber ganz entscheidend an einem Problem krankt: Dadurch, dass der Abstand Auto/Bildkante auf der linken Seite kleiner ist, als auf der rechten, empfinden wir automatisch, dass das Auto aus dem Bild herausfährt.

Ich vermute, dass dem Fotografen dieses Problem bewusst ist, dass er aber bei diesem Schnappschuss eines sich schnell bewegenden Objektes einfach nur Sekundenbruchteile hatte, um den Ausschnitt zu suchen und abzurücken.

Tipp: Generell etwas mehr Umfeld fotografieren, man ist dann später

flexibler bei der Festlegung des Bildausschnittes. Die hier benutzte 10 MPix-D-SLR bringt allemal ausreichend Auflösung mit, um hinterher wieder ein paar Pixel abschneiden zu können.

Um das Bild zu optimieren, habe ich rechts relativ knapp am Heck des Fiats geschnitten und links Fond angesetzt, um wieder ein harmonisches Bildformat zu erreichen ⑤.

Um den Fiat noch weiter in den Vordergrund zu bringen, habe ich den recht unruhigen Hintergrund etwas beruhigt, indem ich die Ecke oben rechts geschlossen, die Haus-Ansicht reduziert und eine der beiden Personen entfernt habe ⑥.



Moonshine

Eigentlich eine schöne, stimmungsvolle Aufnahme ⑦, bei deren näherer Betrachtung aber eine starke Bewegungsunschärfe sichtbar wird.

Bei der Belichtungszeit von 8 Sekunden wurde wohl ein Stativ benutzt, um Verwacklungen zu vermeiden, aber ein leichter Wind brachte Bewegungsunschärfen ins Bild. Wird es relativ klein gedruckt, fällt das kaum auf.

Was aber sofort störend ins Auge fällt, ist der einmontierte oder stark überkorrigierte Mond ⑧. Ein leuchtendes Objekt ist niemals dunkler, als der Glow, den es erzeugt.

Der Mond ist in diesem Fall also viel zu dunkel und es entsteht der Eindruck, das sich das leuchtende Objekt, das den Glow erzeugt, hinter dem Mond befindet.

Es gibt zwei Möglichkeiten zur Korrektur.

Erstens: den Mond wieder so aufhellen (besser: gar nicht erst einmontieren), dass sich (wieder) eine harmonische Lichtsituation ergibt ⑨. Das ist eine gute Lösung des Problems, weil der Mond und sein Lichtkranz zur Licht-Reflexion auf der Wasseroberfläche passen

Zweitens: den Mond nur ganz leicht aufhellen, und den Glow entfernen ⑩.

